

GSP.Z-01-266 Kapitel 4: Zusammen leben

Antragsteller*in: Hilde Schramm (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Änderungsantrag zu GSP.Z-01

Von Zeile 266 bis 270:

(204) Das Bewusstsein für die Singularität der Verbrechen des ~~Nationalsozialismus~~ deutschen Staates während der nationalsozialistischen Diktatur als universelle Mahnung ~~an die gesamte Menschheit~~ wachzuhalten und die daraus folgende historische Verantwortung ~~wachzuhalten~~ wahrzunehmen ist vordringliche Aufgabe deutscher Erinnerungskultur. Es kann keinen Schlusstrich geben. Dazu gehört, die Aufarbeitung der NS-Verbrechen fortzuführen ~~und~~ Raubkunst an die Eigentümer*innen und ihre Erb*innen zurückzugeben, sowie weiteren Verpflichtungen gegenüber Ländern, die unter der deutschen Besatzung gelitten haben, nachzukommen.

weitere Antragsteller*innen

Reiner Schiller-Dickhut (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Herbert Nebel (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Thomas Sauer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Katja Keul (KV Nienburg); Peter Mordechai Zamory (KV Hamburg-Altona); Manuel Sarrazin (KV Hamburg-Harburg); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Clara-Sophie Schrader (KV Berlin-Pankow); Sabine Grützmaker (KV Oberberg); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Ingrid Bäumlner (KV Cochem-Zell); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Andreas Müller (KV Essen); Martin Schmidt (KV Chemnitz); Claudia Roth (KV Augsburg-Stadt); Gregor Kaiser (Olpe KV); Konstantinos Kosmas (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); sowie 21 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.